

Veranstaltungsnummer: 272036-210

Veranstaltungsart: Seminar

Titel: „Kleine Aufsteiger?“ - Niederadlige Familien im Eger- und Vogtland im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit

Dozent: Odin A. Haller, M.A.

Zeit: mittwochs 09:15 – 10:45 Uhr

Raum: RH 39/ Raum 333

Module (Ba und MA Europäische Geschichte): PM 3; PM 4; PM 6; EM 2; SM 2; SM 5; EM 2
Kommentar:

Das Eger- und Vogtland bildet mit seinen zahlreichen Burgen, Schlössern, Klöstern und Städten eine reiche Kulturlandschaft, die sich über Teile der heutigen deutschen Bundesländern Bayern, Sachsen und Thüringen sowie Teile der Tschechischen Republik um den Kreis Cheb und das Ascher Ländchen erstreckt. Ein wesentlicher Gestalter dieser historischen Grenzregion war dabei der niedere Adel, der als „zahlenmäßig stärkste Herrschaft ausübende Sozialformation“ (Schirmer 2021, S. 30) das soziale und politische Gefüge über Jahrhunderte (mit)gestaltete. Noch heute prägen die ehemaligen Adelssitze den kulturellen Raum und beherbergen nicht selten Museen u. ä. Einrichtungen. Doch wer waren diese „kleinen Aufsteiger“, die oft im Schatten der großen Dynastien wie die Reußen, Hohenzollern und Wettiner standen? Wie sicherten also Familien wie die Metzsch oder die Wolffersdorffer ihren sozialen Status, wie kommunizierten die Tettaus, Trützscher und Bünaus über „Grenzen“ hinweg und welche Rolle spielt dabei der Raum?

Im Rahmen dieses Seminars werden die Lebenswelten des Niederadels zwischen Lehnsabhängigkeit und lokaler Autonomie im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit untersucht. Dabei betrachten wir die Region nicht als bloßes „Randgebiet“, sondern verstehen sie mit Blick auf die „Borderland Studies“ als dynamischen, interregionalen Interaktionsraum zwischen dem Heiligen Römischen Reich und der böhmischen Krone. Einen wesentlichen Schwerpunkt werden dabei der methodische Umgang mit Archivalien und die historischen Hilfswissenschaften einnehmen. Von der Paläographie (Lesen alter Handschriften) über die historische Geographie bis hin zur Heraldik (Wappenkunde) und Genealogie werden die verschiedenen Disziplinen anhand ausgewählter Archivalien trainiert.

Vorbereitende Literatur:

Christoph Fasbender, *Kulturweg der Vögte: Entdeckungsreisen durch das Vogtland der Vormoderne*, Regensburg 2020.

Joachim Schneider, *Spätmittelalterlicher deutscher Niederadel. Ein landschaftlicher Vergleich*, Stuttgart 2003.

Walter Demel, *Der europäische Adel: vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, München 2024.

Walter Demel/Sylvia Schraut, *Der Deutsche Adel. Lebensformen und Geschichte*, München 2014.

OPAL-Kurs: <https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/51715604484>

Anmeldung über OPAL bis 8. April 2026

Veranstaltungsnummer: 272036-208

Veranstaltungsart: Seminar

Titel: Military Revolutions. Genese und Bedeutung eines Forschungsansatzes

Dozent: Prof. Dr. Martin Clauss

Zeit: donnerstags 17:15 – 18:45 Uhr

Raum: C10.005 (2/N005)

Module (Ba und MA Europäische Geschichte): PM 4, SM 2.1, SM 2.2

Kommentar:

In Wikipedia wird 'Military Revolution' wie folgt beschrieben: "The **Military Revolution** is the theory that a series of radical changes in military strategy and tactics during the 16th and 17th centuries resulted in major lasting changes in governments and society. The theory was introduced by Michael Roberts in the 1950s as he focused on Sweden (1560–1660) searching for major changes in the European way of war caused by the introduction of portable firearms. Roberts linked military technology with larger historical consequences, arguing that innovations in tactics, drill and doctrine by the Dutch and Swedes (1560–1660), which maximized the utility of firearms, led to a need for more trained troops and thus for permanent forces (standing armies). Armies grew much larger and more expensive. These changes in turn had major political consequences in the level of administrative support and the supply of money, men and provisions, producing new financial demands and the creation of new governmental institutions. "Thus, argued Roberts, the modern art of war made possible—and necessary—the creation of the modern state" (Black, Jeremy (2008), "Was There a Military Revolution in Early Modern Europe?", *History Today*, 58 (7): 34–41).

Im Seminar werden wir gemeinsam verschiedene Aspekte des Forschungsansatz, seine Genese, seine Weiterentwicklung und die an ihm geübte Kritik diskutieren. Dabei wird es unter anderem um die Frage gehen, warum dieser Ansatz so erfolgreich war und ist und auf welche Zeiten und Räume er sich sinnvoll übertragen lässt.

Das Seminar beruht auf der regelmäßigen vorbereitenden Lektüre diverser Forschungstexte **in englischer Sprache** und ihrer gemeinsamen Diskussion.

Vorbereitende Literatur:

Black, Jeremy (2008), "Was There a Military Revolution in Early Modern Europe?", *History Today*, 58 (7): 34–41

OPAL-Kurs: <https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/51715604483?6>

Anmeldung über OPAL bis 8. April 2026

Veranstaltungsnummer: 272036-209

Veranstaltungsart: Vorlesung

Titel: Die Ritter

Dozent: Prof. Dr. Martin Clauss

Zeit: freitags 9:15 – 10:45 Uhr

Raum: C24.001 (2/D001)

Module (Ba und MA Europäische Geschichte): PM 4

Kommentar:

Das mittelalterliche Rittertum stellt einen komplexen Untersuchungsgegenstand dar, dem es unter Berücksichtigung seiner Vielschichtigkeit und diachronen Entwicklung gerecht zu werden gilt. Das Phänomen ‚Rittertum‘ lässt sich diachron in ‚Vorgeschichte und Entstehung‘, ‚Blütephase‘, ‚Spätmittelalter‘ und ‚Ende und Niedergang‘ einteilen, inhaltlich in militär-, sozial-, wirtschafts- und kulturhistorische Aspekte. Dabei sind beide Ebenen nicht stringent deckungsgleich, so dass etwa die Entstehung ausschließlich wirtschaftlich und der Niedergang nur militärisch zu erklären wäre. Einige Aspekte halten sich länger als andere – so bleibt das Rittertum auch dann noch kulturell prägend, als es militärisch schon kaum noch eine Rolle spielt. Dennoch werden einige zeitlich-inhaltliche Schwerpunkte deutlich: Die Entstehung wurde vor allem durch militärisch-wirtschaftliche Entwicklungen begünstigt. Die Blütephase zeichnete sich durch eine sozio-kulturelle Verdichtung aus, die sich z.B. durch Rituale (etwa zur Einführung in den Ritterstand) und eine reichhaltige Ritter-Literatur auszeichnete. Das Spätmittelalter sah dann eine soziale Abschottung, die von einer stetigen Ausgestaltung der materiellen und ideellen Kultur begleitet wurde.

Die Vorlesung nimmt sich des Phänomens in einer Mischung aus verschiedenen Vermittlungsformen an, die vom klassischen Frontalunterricht über flipped classroom-Komponenten zu eigenständiger Lektüre und Gruppendiskussion reichen.

Vorbereitende Literatur:

Ehlers, Joachim, Die Ritter. Geschichte und Kultur, München 2006.

OPAL-Kurs: <https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/51715604481?8>

Anmeldung über OPAL bis 8. April 2026

Veranstaltungsnummer: 272036-D207

Veranstaltungsart: Übung

Titel: Lehr-Lern-Projekt DENK: Digitale Edition narrativer Kriegsquellen

Dozent: Prof. Dr. Martin Clauss

Zeit: Blockveranstaltung Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart: Einführungssitzung: 14.4., 16.15-17.45 Uhr

Raum: digital

Module (Ba und MA Europäische Geschichte): PM 4

Kommentar:

Gegenstand der Übung ist Hirzelins Erzählung über die Schlacht zu Göllheim (1298), an der er auf der Seite von Herzog Albrecht von Österreich gegen Adolf von Nassau teilnahm. Die kurze panegyrische Schilderung der Schlacht zeigt deutlich Einflüsse der höfischen Epik etwa Wolframs von Eschenbach oder der volkssprachigen Chronistik. Wir wollen den Text zunächst gemeinsam lesen und übersetzen und ihn aus interdisziplinärer Perspektive erschließen.

Die Übung ist Teil des gemeinsam mit Gesine Mierke (Uni Bamberg) koordinierten Lehr-Lern-Projekts: „DENK: Digitale Edition narrativer Kriegsquellen“ und dient der Vorbereitung einer neuen Textausgabe.

Vorbereitende Literatur:

Prietzl, Malte, Der König im Krieg. Die Schlachten von Dürnkrut und Göllheim, in: Alexander Schubert (Hg.), Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie, Darmstadt, Speyer 2022, S. 104–111.

OPAL-Kurs: <https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/51715604482?4>

Anmeldung über OPAL bis 8. April 2026

Veranstaltungsnummer: 272036-D213

Veranstaltungsart: Übung

Titel: Digital History in der Praxis: Vom Text zum Tool

Dozent: Avi Friederich, Mphil

Zeit: Blockveranstaltung Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart, Einführungssitzung: 21.4., 13:45-15:15

Raum: hybrid (digital und RH 39/ Raum 333)

Module (Ba und MA Europäische Geschichte): PM 4, PM 5, EM 1.1, EM 1.2

Kommentar:

Auch in der Hochschullehre ist das digitale Zeitalter längst angekommen. Anhand des Projekts DIGILEHR werden die Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Medien in der universitären Lehre aufgezeigt. Wir beschäftigen uns damit welche Komponenten ein digitales Lehrmittel umfasst und welche Schritte für dessen Entwicklung notwendig sind.

Als thematischen Schwerpunkt dient die Eroberung von Akkon im Jahr 1291. Dieses historische Ereignis wird in ein digitales Lerntool integriert, welches der Vermittlung grundlegender Kompetenzen in der Quellenkunde dient. Dazu erarbeiten wir zunächst die historischen Hintergründe sowie die zeitgenössischen und späteren Quellen und erschließen diese für eine didaktische und digitale Umsetzung.

Inhaltliche Ziele:

1. Vermittlung eines Überblicks über die Eroberung von Akkon 1291 und der transnationalen Rezeption des Ereignisses
2. Aufzeigen der Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Lehrtools
3. Verknüpfung des historischen Themas mit dem propädeutischen Ziel der Quellenkunde
4. Produktionsschritte eines Lerntools

Vorbereitende Literatur:

Stickel, Erwin. *Der Fall von Akkon: Untersuchungen zum Abklingen des Kreuzzugsgedankens am Ende des 13. Jahrhunderts*. Peter Lang AG, Internationaler Verlag der Wissenschaften, 1975.
Crawford, Paul F. "Did the Templars Lose the Holy Land? The Military Orders and the Defense of Acre, 1291." In *Acre and Its Falls*. Brill, 2018.

Dancsa, Daniel, Iveta Štampel'ová, Ondrej Takáč, and Norbert Annuš. "Digital Tools in Education." *International Journal of Advanced Natural Sciences and Engineering Researches* 7, no. 4 (2023): 289–94. <https://doi.org/10.59287/ijanser.717>.

OPAL-Kurs: noch in Bearbeitung

Anmeldung über OPAL bis 8. April 2026

Sprechstunden:

Martin Clauss: Sprechstunde im SoSe 2026: Meine Sprechstunde findet unmittelbar vor oder nach den Lehrveranstaltungen im jeweiligen Hörsaal oder bei Bedarf und nach vorheriger Abstimmung statt.

Christoph Pretzer: Sprechstunde im SoSe 2026: Im Sommersemester 2026 biete ich keine Lehrveranstaltungen an. Sprechstunden finden auf Anfrage online statt: christoph-joseph.pretzer@phil.tu-chemnitz.de

Odin Haller: Sprechstunde im SoSe 2026: Meine Sprechstunde findet individuell nach Absprache statt. Spontan besteht immer unmittelbar nach dem Seminar in meinem Büro (Raum 306) die Möglichkeit für eine Besprechung.

Avi Friederich: Sprechstunde im SoSe 2026: Meine Sprechstunde findet bei Bedarf und nach vorheriger Abstimmung statt.